

# Wienwoche 2023/24

Am Montag, den 26.2.2024, trafen sich die Schülerinnen und Schüler der 4a Klasse mit Frau Stütz und Frau Deixler am Hauptbahnhof Wels, um endlich zu der langen Reise in die Hauptstadt Österreichs aufzubrechen.

Eine sehr gemütliche Reise in der Westbahn, eine kurze Fahrt mit der U-Bahn und einen kleinen Spaziergang später waren auch schon alle im Jugendgästehaus Brigittenau angekommen.

Und gleich nach dem Einzug in die Zimmer und einem sehr guten Mittagessen ging es schon los zum ersten Programmpunkt: einer Besichtigung und Führung durch den Stephansdom.

Unser Begleiter durch die Wienwoche, Herr Michael, übernahm auch gleich diese erste Führung und erzählte uns sehr anschaulich und lebhaft einige interessante Fakten rund um den Stephansdom.

Am Abend gab es dann noch eine Wien-Rallye, also eine Art „Schnitzeljagd“ durch die Innenstadt von Wien. Auch einige Wissensfragen mussten beantwortet werden, bevor wir uns wieder in der U-Bahn-Station trafen und Kerim, der Leiter dieser Rallye, die Protokolle einsammelte. Jetzt warteten alle gespannt auf das Ergebnis. Welche Gruppe hatte wohl gewonnen? Schon bald konnten wir es erfahren.

Der Workshop „Kino zum Anfassen“ vom Dienstagvormittag verdient es kaum hier erwähnt zu werden. Aber die Schülerinnen und Schüler hatten dann am Vormittag noch etwas Zeit für einen gemütlichen Spaziergang durch die Stadt und ein bisschen Shopping in Wien.

Recht gemütlich ging es am Nachmittag zum Schloss Schönbrunn und dem wunderschönen Tiergarten. Als Abschluss des Tages fuhren wir am Abend noch zum Donauturm. Im Lift nach oben begleitete uns Musik aus einem James Bond Film. Die Aussichtsplattform in 150 Meter Höhe bot einen spektakulären Ausblick weit über die Straßen und Dächer Wiens. Es wurden viele Fotos gemacht. Im Schein von Flutlichtanlagen konnte man auch noch Menschen beim Fußballtraining und Tennisspielen beobachten. Einige wagemutige Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance an der nördlichen Außenseite des Turms vom Zentralgeschoss (165 m Höhe) durch die transparente Rutsche zur Aussichtsebene (150 m Höhe) zu rutschen. Die meisten waren ein bisschen enttäuscht, weil die Rutsche (anscheinend durch die niedrigen Temperaturen) sehr langsam war und so blieb der erhoffte Adrenalinkick leider aus.

Dann ging es noch kurz in das sich drehende Turmcafé, das nicht nur mit den Mehlspeisen, sondern auch mit den Preisen „bezauberte“.

Am Mittwochvormittag trafen wir uns, nach einem kleinen „Hoppala“ bei der Anreise, trotzdem sehr pünktlich wieder mit unserem Guide Michael, der uns diesmal durch die Galerie Belvedere führte. Wir begannen die Führung mit der Besichtigung eines prachtvollen, mittelalterlichen „Znaimer Altar“. Herr Michael wies uns auf viele Geschichten hin, die man aus diesem Relief aus Lindenholz herauslesen konnte und er verstand es wirklich sehr gut, alle mit seinen Geschichten und der spannenden Erzählweise in den Bann zu ziehen.

Im oberen Stockwerk ging es zu der Serie der sogenannten "Charakterköpfe" von Franz Xaver Messerschmidt, einer wirklich sehr beeindruckenden Sammlung an Skulpturen: gruselig, lustig und von enormem Ausdruck. Auch das große Gemälde von Napoleon, das er 6-fach anfertigen ließ, war eindrucksvoll. Zum Abschluss des Rundgangs durch das obere Belvedere durfte natürlich das Gemälde „Der Kuss“ von Gustav Klimt nicht fehlen. Hier tummelten sich wirklich viele Menschen, die dieses wunderschöne und berühmte Gemälde betrachteten und fotografierten.

Am Nachmittag trafen wir uns am Schwedenplatz wieder mit Michael, der uns dieses Mal durch kleine, eher unbekanntere Gassen und „Durchhäuser“ durch das „Sagenhafte Wien“ zum Stephansdom führte. Mit seinem Geschick die Sagen bildhaft und spannend zu schildern, erzählte er uns unter anderem die Sagen „Lieber Augustin“, „Der Müllersbursche und der Basilisk“, „Die drei Burschen mit den Zahnschmerzen“. Es war bitterkalt an diesem Nachmittag, aber trotzdem war es sehr spannend und informativ diesen Erzählungen zu lauschen.

„Rock Me Amadeus“ im Ronacher stand dann am Mittwochabend am Programm. Wir kleideten uns dem Anlass eines Theaterbesuches entsprechend ein bisschen adretter. Mit schicken Hemden, Sakkos und

hübschen Kleidern zeigten sich einige Schülerinnen und Schüler im Theater. Für einige war es der erste Besuch in einem Theater, doch dies lohnte sich sicherlich: Ein recht energiegeladenes Ensemble, ein wirklich imposantes Bühnenbild und die Musik beeindruckten wohl uns alle.

Die Anreise zum Parlament am Donnerstag gestaltete sich etwas schwierig, weil es einen Gleisschaden gab und wir daher erst mit 20 Minuten Verspätung beim Parlament ankamen. Unser Betreuer informierte die Organisatoren über unsere Verspätung. Beim Eingang wurden unsere Ausweise und unser Gepäck kontrolliert, auch die Jacken mussten ausgezogen und durch den Scanner geschickt werden. Unser Guide aus Südtirol war ein sehr sympathischer, freundlicher, unterhaltsamer und kluger Begleiter. Er verstand es, die Schülerinnen und Schüler gut zu informieren, bezog sie geschickt in geschichtliche und aktuelle Aspekte der Demokratie ein und regte sie auch zu Diskussionen an. Wir besichtigten den alten und neuen Regierungssaal und durften auch auf den Sesseln eines kleineren Sitzungssaals Platz nehmen.

An der Technischen Universität für Informatik lernten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse im Rahmen eines Workshops einiges über Algorithmen und Teamarbeit. Es galt in Vierer- bzw. Fünfergruppen verschiedene Aufgaben zu bewältigen. So mussten Ligretto-Karten sortiert, kleine „Helm-Roboter“ programmiert und Zeitpläne erstellt werden. Die Betreuer Julia, Felix und Christoph bemühten sich sehr, dass jede Gruppe immer rasch eine neue Aufgabe erhielt.

Der Ausflug zur Blacklite Arena am Abend war aber sicher der Höhepunkt dieses Tages. Jeder der wollte, durfte sich mit „Schwarzlichtfarbe“ bemalen, alle Schülerinnen und Schüler erhielten einen Minigolfschläger, einen Ball und eine 3D-Brille. Dann konnten die Räume mit den Minigolfbahnen betreten werden. In jedem der vier Räume gab es neben den Minigolfbahnen noch ganz tolle 3D-Bilder an den Wänden bzw. auch auf den Bahnen zu sehen. Die 18 Bahnen waren viel zu einfach für unsere Profis (zumindest der Rückmeldung einiger SchülerInnen nach).

Nach dem Minigolf durften alle noch in der Spielhalle spielen, auch Frau Stütz und Frau Deixler spielten ein paar Runden Airhockey und hatten viel Spaß dabei. Es war schon etwas nach 22 Uhr, als wir uns auf den Weg zurück in die Herberge machten. Ein langer letzter Abend in Wien, der allen sehr viel Spaß gemacht hatte.

Am Freitagvormittag hieß es dann Koffer packen, Betten wieder abziehen, die Zimmer ordentlich zusammenräumen. Frau Stütz und Frau Deixler kontrollierten die Zimmer und alle Koffer wurden in einem versperrten Raum verstaut, bevor wir uns auf den Weg zur letzten Aktivität dieser Wienwoche machten. „Time Travel“ hieß der Programmpunkt und so richtig konnte sich wohl niemand etwas darunter vorstellen. Nachdem wir den sehr engen Eingangsbereich betreten hatten, gingen wir eine Treppe hinunter, wo sich ein riesiges Gewölbe auftat. Ein 5D-Kino-Film, VR-Brille, Animatronic-Wachsfiguren und außergewöhnliche Sound- und Lichteffekte zeigten uns die bewegte Geschichte Wiens auf einzigartige Weise. Auch die Sage des „Lieben Augustins“ wurde uns hier nochmals sehr bildhaft in einer nachgebauten Pestgrube mit „Leichen“ geschildert. Ein krönender und wirklich sehr passender Abschluss für eine Wienwoche.

Nach einem guten Mittagessen in der Herberge und einer Fahrt mit der U-Bahn zum Westbahnhof wartete schon unser Zug auf uns. Wir verstauten die Koffer, gingen zu unseren reservierten Sitzplätzen und traten erschöpft aber gut gelaunt die Heimreise an.